Lähner Anzeiger

Telephon: Amt Lähn Nr. 24. **Lokalblatt für Lähn und Umgegend.** Telephon: Amt Schönau Nr. 10.

Druck und Verlag von **Franz Beuchel** in Schönau (Katzbach). — Für den Inhalt verantwortlich: **Franz Beuchel**, Schönau (Katzbach).

Ausgabestelle und **Inseraten-Annahme** in der **Filiale Goldbergerstrasse Nr. 58 in Lähn** und in der **Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau** (Katzbach).

Die Ausgabe
folgt wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnement 90 Pf., mit Abtrag 1,14 Mk.

Amtliches Publikations-Organ
der städt. Behörden und des Königlichen Amtsgerichts.

Insertionspreis
1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Ins. 12 Pf., Reklamezeile 20 Pf. Bei gerichtl. Beitreibung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmeschluß Montag, Mittwoch und Freitag **mittags 12 Uhr.**

Nr. 130. **Lähn, Donnerstag, den 3. November 1910.** **7. Jahrgang.**

Tages-Nachrichten.

Unser Kaiser hat bestimmt, daß zum Ehrendienst beim Zaren Nikolaus während dessen naher Anwesenheit in Potsdam der General der Infanterie, Generaladjutant von Kessel, Gouverneur von Berlin und Oberbefehlshaber in den Marken, also somit der höchststehende aktive General in Berlin sich bereit halten soll. — Nächste Woche fährt der Kaiser zum Besuch beim Fürsten zu Fürstenberg nach Donaueschingen. — Am gestrigen Dienstag hörte der Kaiser die militärischen Vorträge. — Die Vereidigung der Garde-Rekruten findet in Gegenwart des Kaisers am 8. d. M. für die Potsdamer Garnison zu Potsdam und am 9. d. M. für die Berliner und Spandauer Truppen im Berliner Lustgarten statt.

Das deutsche Kronprinzenpaar hat heute seine Ostasienfahrt vom Anhalter Bahnhof in Berlin angetreten; herzliche Abschiedsgrüße und Segenswünsche für die weite Fahrt sind den hohen Herrschaften dabei zugerufen. Die Reichshauptstadt liegt im trüben Grau des Novembers, in wenigen Tagen werden der Kronprinz und die Kronprinzessin in Süd-Europa Sonne und blauen Himmel haben, die sie bis in die Tropen begleiten. Die erste Station ist das prächtige Genua, das wiederholt schon den Kaiser auf seinen Mittelmeerreisen sah; es wird jetzt auch seinem ältesten Sohne und dessen Frau einen frohen Willkomm bereiten. Zahlreiche Deutsche sind auf dem Dampfer „Prinz Ludwig" anwesend. Ueber Mangel an Neugier und Unterhaltung werden also Kronprinz Wilhelm und Kronprinzessin Cäcilie nicht zu klagen haben. Ihre drei kleinen Söhne sind bereits zur Großmutter, der deutschen Kaiserin, übergesiedelt. — Beim Kaiserpaar fand im Neuen Palais aus Anlaß der Abreise des Kronprinzenpaares eine Familientafel statt, zu der alle in Potsdam und Berlin anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses geladen waren. — Unter dem Inkognito Graf und Gräfin von Ravensberg wird das deutsche Kronprinzenpaar seine ostasiatische Reise ausführen. Am 20. November erfolgt die Ankunft in Ceylon, von wo die Kronprinzessin heimkehrt, während der Kronprinz am 11. Dezember an Bord des Dampfers Meisenau nach Indien weiterreist. Mitte Februar ist die Reise nach Ostasien, Peking wird am 10. April, Japan am 25. April erreicht. Die Rückreise findet, wie bekannt, Mitte Mai über Sibirien statt.

Berlin. Der russische Minister des Auswärtigen Isonow, der am Dienstag auf der Reise nach Darmstadt in Berlin verweilte, und dort Unterredungen mit dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Kiderlen-Wächter hatte, ist ein geschickter und besonnener Diplomat, von dem man annimmt, daß er die Rußland vorteilhafte Anbahnung guter Beziehungen zu Deutschland mit Eifer betreiben wird. Die Pflege der Beziehungen zum deutschen Reiche hatte der bisherige Minister des Auswärtigen Iswolski bekanntlich vernachlässigt.

Berlin. Die 18 Millionen Mark für unsere beiden an die Türkei vor einigen Wochen verkauften ausrangierten Kriegsschiffe sind prompt und richtig an der Reichshauptkasse in Berlin gezahlt worden. So eine schnelle Zahlung wäre unter dem alten türkischen Regime überhaupt nicht denkbar gewesen. Die Möglichkeit der Zahlungsleistung zeigt ferner, daß die Annot der Türkei nicht so schwierig ist, wie sie von ungarischer Seite dargestellt wurde.

Potsdam. Die Vorbereitungen für den Potsdamer Fürstenbesuch am Sonnabend dieser Woche sind in vollem Gange. Der russische Minister des Auswärtigen Isonow, der am Dienstag auf der Reise zum Kaiser nach Darmstadt Berlin passierte, hatte dort Unterredungen mit dem Kanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und wird am Sonnabend beide Herren nochmals begrüßen.

München. 50 000 Mark in Sparkassenbüchern hat der Prinz-Regent Luitpold von Bayern aus Anlaß seines Namensfestes in seinem 90. Lebensjahr den Gemeinden geschenkt, die in seinen Jagdbezirken in Oberbayern und im Spessart liegen. Der Betrag wird in Form von Sparkassenbüchern über 50 Mark für Kinder mittelloser Familien gewährt.

Brüssel. Die deutsche Kaiserin hat Brüsseler Blumenverkäuferinnen eine große Freude bereitet. Der Bürgermeister der belgischen Hauptstadt überreichte im Auftrage der Kaiserin den Blumenverkäuferinnen, die auf dem Rathausplatze der Kaiserin Blumenspenden überreicht hatten, kostbare goldene Broschen als „Zeichen dankbarer Erinnerung".

Paris. So groß auch die Mehrheit war, mit welcher nach großen Lärmszenen die Pariser Kammer ihre Vertrauenskundgebung für den Ministerpräsidenten Briand wegen des Eisenbahnerstreiks beschloß, so gefährdet bleibt doch dessen Position, nachdem er den größten Teil der Sozialisten zu Gegnern bekommen hat. Das französische Volk in seiner großen Mehrheit dankt der Regierung das feste Zugreifen im Eisenbahner-Streik; die parlamentarischen Prinzipienreiter werden für ihre gegenwärtige Niederlage Vergeltung an dem Ministerium üben und die erste Gelegenheit zu dessen Sturz ergreifen. Briand ist infolge der Strapazen so erschöpft, daß er zu seiner Erholung einige Wochen aufs Land geht. Am Donnerstag nimmt die Kammer ihre Beratungen erst wieder auf; da zunächst Vorlagen zur Erörterung gelangen, bei denen keine Angriffe auf die Regierung zu erwarten sind, so kann sich der angegriffene Ministerpräsident etwas Ruhe gönnen.

Lissabon. Die republikanische Regierung geht gegen die Machthaber des alten Regimes mit großer Energie vor. Augenblicklich wird dem bekannten Joao Franco der Prozeß gemacht, dessen Diktatur im Februar 1908 den Anlaß zur Ermordung des Königs und des Kronprinzen gab. Franco wurde aus der Untersuchungshaft zunächst entlassen, weil er die geforderte Kaution in Höhe von einer Million Francs glatt niederlegen konnte. Er wird beschuldigt, dem ermordeten König Karl gesetzwidrig Millionen aus den Staatskassen zugewendet und widerrechtlich die Zivilliste des Königs erhöht zu haben. Seine als Kaution hinterlegte Million wird Franco schwerlich wiedersehen. Vielleicht liegt der Republik auch nur an dem Gelde.

Lissabon. Die Yacht des vertriebenen Königs Manuel soll meistbietend verkauft werden. Die Lissaboner Regierung hat die Yacht Amalie, die die gestürzte Herrscherfamilie nach Gibraltar brachte, dann aber nach Portugal zurückkehrte, für National-Eigentum erklärt und will sie veräußern, um ihre Forderungen an drs Haus Braganza zu decken. König Manuel möchte sie selbst wieder durch einen Mittelsmann erwerben. — Englische Geldleute wollen in Cintra in Portugal eine Spielbank errichten und hohe Pacht zahlen, wenn es die Republik gestattet.

London. Die englische Regierung hat zwar die Meldung, sie wünsche Persien mit Rußland zu teilen, als erfunden bezeichnen lassen, aber trotzdem Gelegenheit gefunden, Marinetruppen in der Hafenstadt Lingeh am Persischen Golf zu landen.

Athen. Der griechische Ministerpräsident Venizelos bestrafte den Athener Stadtkommandanten mit 25 Tagen Arrest, weil er trotz genügenden Militäraufgebots weder die bekannten Lärmszenen in der Nationalversammlung, noch die Belästigungen einiger Parteiführer seitens der Menge durch Auspfeifen und Schimpfworte verhindert hatte.

Neues aus aller Welt.

Die neuesten Berliner Straßen-Krawalle haben erfreulicherweise schon wieder ihren Abschluß gefunden. Hoffentlich kommt es nun nicht wieder vor, daß das Publikum gewaltsam verhindert wird, in einem Geschäft zu kaufen, in dem zwischen Prinzipal und Angestellten irgend welcher Zwist besteht, der doch andere nicht im mindesten etwas angeht.

Bald zehntausend Fuß, über dreitausend Meter hoch in den Lüften ist der nordamerikanische Aviatiker Johnstone gewesen. Er war der erste, der 3000 Meter Höhe überflog. Nicht der erste Fall dieser Art war aber der Zusammenstoß von zwei Fliegern bei New-York. Das ist auch schon in Wien und München passiert, aber stets gut abgelaufen, wenigstens soweit die Menschen in Betracht kommen.

Der Oberbürgermeister von Schöneberg, des einstigen Millionär-Dorfes, das auch heute noch zu den reichsten Berliner Vororten gehört, Dr. Rudolf Wilde, starb jäh am Herzschlag. Seit 1898 hat er die Stadt gewaltig gefördert. Er war in Deutsch-Krone geboren, zunächst Amtsrichter und ging dann zur Verwaltung über.

Schwere Sorgen, nicht allein gesellschaftliche Freuden bringt der Herbst. In Charlottenburg bei Berlin versuchten sich Mutter, Tochter und Sohn mit Gas zu vergiften, weil das Geschäft des Sohnes, der die Familie ernährte, stockte. Man hofft aber alle drei am Leben zu erhalten.

Am Wannsee bei Potsdam überschlug sich ein Automobil. Alle 6 Insassen erlitten Knochenbrüche. Der Chauffeur ist flüchtig.

Hundert Kilometer in der Stunde sind bei dem deutschen Aviatikerwettfliegen von Bork nach Johannistal bei Berlin erzielt. Kein deutscher D-Zug leistet bisher das.

Der Preis für den Flug um die Freiheitsstatue im Hafen von New-York ist dem Aviatiker Moisant zuerkannt worden. Es ging alles leidlich glücklich ab.

„Parseval 6" flog von Kiel nach der holsteinschen Schweiz, vollbesetzt mit Passagieren.

Ein nettes Gericht ist das Warschauer Bezirksgericht, welches ein Juwelier auf Schadenersatz verklagte, weil 60 Pfund Silber, welches der Juwelier an Gerichtsstelle vorgelegt hatte, spurlos verschwunden sind.

Die Unwetter im Süden haben sich noch nicht ausgetobt, Südfrankreich ist jetzt heimgesucht. Mehrere Häuser wurden durch Blitzschlag eingeäschert und der Kirchturm von Champel durch den Sturm zerstört.

Das heiße Blut der Sizilianer verursachte im Opernhause zu Palermo eine tolle Szene. Zwei Orchestermitglieder ohrfeigten sich in einer Pause, worauf nachher bei offener Bühne der eine den andern niederschoß.

In Madrid starb das letzte Glied des Geschlechts des Columbus, der Herzog Christoph Columbus de la Corda, im Alter von 72 Jahren. Eine direkte Nachkommenschaft besteht indessen längst nicht mehr, der Name war nur verliehen.